

DER EINFLUSS DER ZENTRALBANKEN AUF DEN GOLDPREIS

Gold gilt gemeinhin als Inflationsschutz. Doch der Goldpreis folgt seit einigen Jahren vor allem den Realrenditen. Sinken diese, steigt der Preis.

Indische Hochzeitsgesellschaften, deutsche Sparer, opportunistische Hedgefonds oder aber Händler an den Terminbörsen - für die steigende oder fallende Nachfrage nach Gold gibt es viele Verdächtige. Doch wie man es auch dreht und wendet, der wohl gewichtigste Treiber der Goldnachfrage dürfte ein anderer, guter Bekannter sein: die ohnehin omnipräsenten Zentralbanken. Sie üben über mehrere Schienen Einfluss auf den Goldpreis aus.

Zum einen, da sie seit der Finanzkrise selber zu den größten Käufern am Goldmarkt zählen, nachdem sie jahrzehntelang Nettoverkäufer waren. 2018 kauften sie mit 651,5 Tonnen mehr als in jedem anderen Jahr, zumindest seit 1971, als die USA die Bindung des Dollars an den Goldpreis aufgaben.

Zum anderen, da sie über ihre Zinspolitik wesentlich zur Attraktivität beitragen, die insbesondere Finanzanleger dieser Anlageklasse beimessen. Da Gold weder Zins noch Dividende abwirft, haben Investoren stets ein Auge auf die Opportunitätskosten, die das Halten von Gold birgt: also die

entgangenen regelmäßigen Erträge, die eine andere Vermögenwertanlage erbracht hätte. Dafür nimmt man einfach- und gewohnheitshalber die Rendite von US-Staatsanleihen. Je geringer der Zins, desto attraktiver wird Gold, ceteris paribus. Teilt man die US-Nominalrendite wiederum in ihre zwei Bestandteile Realrendite und Inflationserwartungen, zeigt sich, wie in unserem "Chart of the Week" erkennbar, dass es die Realrenditen sind, die einen erstaunlichen Parallellauf mit dem Goldpreis aufweisen. Zumindest seit Ausbruch der Finanzkrise. Das sollte man erwähnen, schließlich läuft seitdem ja einiges anders.

Allerdings spricht wenig dafür, dass es bis auf weiteres nicht weiter "anders" laufen sollte, da der Einfluss der Zentralbanken auf die Kapitalmärkte kaum nachlassen dürfte. Die jüngste Goldpreis-Rally auf über 1500 Dollar je Feinunze ging sicherlich nicht umsonst mit der wachsenden Erkenntnis der Anleger einher, dass man vorerst nicht auf Zinserhöhung der großen Zentralbanken setzen sollte.



Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 14.08.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 14.08.2019

GLOSSAR

Dividende

Gewinnausschüttung eines Unternehmens an seine Anteilseigner

Finanzmarktkrise (2007)

Die im Jahr 2007 beginnende und sich danach verstärkende Krise an den internationalen Finanzmärkten, die zu extrem hohen Kreditausfällen und Abschreibungen auf spekulative Anlagen bei Banken und Finanzinstituten führte

Hedge Funds

Alternative Investmentfonds, die einer weniger strengen Regulierung unterliegen und dadurch einen hohen Handlungsspielraum besitzen

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

Nominal

ist in der Wirtschaftswissenschaft eine nicht inflationsbereinigte Größe.

Zentralbank

ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2019

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland